

Strasbourg ^{1/4} Sts.

Gailerst 255

d. 9. Mai 1901.

An Herrn Prof. Dr. Ignaz Goldziher
Budapest.

I. Macdonald

Sehr geehrter Herr Professor!

Es ist wohl schon drei Monate
her seitdem ich an Sie einen Brief schrieb
worin ich Ihnen dankte für Ihre so freundlich
mitgeteilten Literaturangaben und Aus-
kunft über Tabari etc. In Ihrem
Brief schrieben Sie dass die Überset-
zung Ihrer American Lectures ins
Englische in Budapest besorgt werden
müsste, und dass Sie keinen Übersetzer
hätten. Ich nahm an - da Sie die
Sache überhaupt erwähnten - dass
Sie an mir dachten, und schlug
Ihnen vor dass ich es für Sie besorgen
könnte wenn es nicht zu lange
danern würde; ob das ich es nach
Übertragung gern durchsehen würde.

Wahrscheinlich hat mein Brief Sie nicht
erreicht (die Adresse habe ich nicht ent-
ziffern können); oder Sie haben ihn
missverstanden; oder Sie überlegen die
Angelegenheit noch. Daher schreibe
ich jetzt ein zweitesmal um alle
Missverständnisse zu vermeiden.

Ich arbeite jetzt hier in Straßburg
wie Sie sehen und werde wahrscheinlich
den Rest meines Aufenthalts hier
verbringen. Eine Reise nach Budapest
wäre allerdings von hier aus nicht
bequem. Ich bin aber jetzt wie ein-
mer gern bereit Ihnen mit dem
Wenigen was ich kann — meine
Muttersprache — behülflich zu sein,
und würde gern und unentgeltlich die
Ho. durchlesen falls Sie mir die Ehre
tun wollen mich damit zu beauftragen.

Hochachtungsvoll

Ihr Ergebenster

Wm. H. Worrell